

Probeklausur Internes Rechnungswesen

FSS 2016

Wichtiger Hinweis:

Diese Probeklausur entspricht zwar im Schwierigkeitsgrad dem Niveau der Abschlussklausur für dieses Fach. Allerdings deckt diese Probeklausur inhaltlich ausschließlich die erste Hälfte der Vorlesung (Kapitel 1 bis 5) ab. In der Abschlussklausur hingegen sind definitiv Aufgaben zu erwarten, die auch die zweite Hälfte der Vorlesung betreffen. Ziehen Sie in dieser Hinsicht aus dieser Probeklausur daher bitte keine falschen Schlüsse.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise zur Bearbeitung der Klausur:

- Es sind alle 6 Aufgaben zu bearbeiten. Die angegebenen Punktzahlen entsprechen jeweils der vorgesehenen durchschnittlichen Bearbeitungszeit.
- Die Bearbeitungsdauer beträgt insgesamt 90 Minuten.
- Als Hilfsmittel ist ein nicht programmierbarer Taschenrechner ohne Texteingabemöglichkeit zugelassen.
- Beschriften Sie alle Blätter mit Ihrer Matrikelnummer.
- Bitte runden Sie stets auf zwei Dezimalstellen!
- Beachten Sie bitte bei den einzelnen Aufgaben die jeweiligen Bearbeitungshinweise.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1: Verständnisfragen (17P)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen kurz. Eine Begründung Ihrer Antwort ist nicht erforderlich.

- a) Der wesentliche Inputfaktor für den Produktionsprozess eines Unternehmens ist Stahl. Die Preise für Stahl sind während des letzten Jahres stark angestiegen. Mit welchem Verbrauchsfolgeverfahren (FIFO oder LIFO) wird ein möglichst hoher Periodenerfolg ausgewiesen? (3P)
- b) Liefern FIFO, LIFO und nachträgliches Durchschnittsverfahren dasselbe Unternehmensergebnis, wenn zu Beginn und am Ende einer Periode kein Material im Lager ist? (3P)
- c) Nehmen Sie an, eine Anlage wird über die Nutzungsdauer von 5 Jahren hinweg gleich intensiv genutzt. Mit welchem Abschreibungsverfahren stimmt dann die leistungsabhängige Abschreibung überein? (3P)
- d) Eine Anlage wird für 278.000€ angeschafft. Der Restbuchwert am Ende der Nutzungsdauer beträgt 16.500€. Geben Sie die Nutzungsdauer der Anlage an, unter der Annahme, dass diese jedes Jahr um 25% des gesamten abzuschreibenden Betrags (= der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Restwert) abgeschrieben wird. (2P)
- e) In welchem Teilbereich der Kostenrechnung findet die innerbetriebliche Leistungsverrechnung statt? (1P)
- f) Führt die lineare Abschreibung immer dazu, dass im Zeitverlauf steigende Anteile des Restbuchwerts abgeschrieben werden, wenn der Restbuchwert am Ende des Abschreibungszeitraums nicht negativ ist? (3P)
- g) Ist das Ergebnis des Treppenumlageverfahrens unabhängig von der Reihenfolge der abgerechneten Kostenstellen? (2P)

Aufgabe 2 Verbrauchsfolgeverfahren (7P)

Die Windenergie Atlantik SE stellt Windkraftanlagen her. Der wichtigste Rohstoff dabei ist Stahl. Zu Beginn der Periode befindet sich kein Stahl mehr auf Lager. Die Lagerein- und -ausgänge zeigt die folgende Tabelle:

Datum	Vorgang	Menge [kg]	Preis [€/kg]
01.01.2014	Anfangsbestand	0	
03.01.2014	Zugang	1.000	6,00
13.02.2014	Zugang	1.000	8,00
14.06.2014	Abgang	700	
18.08.2014	Abgang	200	
07.12.2014	Abgang	400	
31.12.2014	Endbestand		

a) Wie viel kg Stahl sind am Ende der Periode noch auf Lager? (3P)
Hinweis: Übertragen Sie Ihre Lösung in die Tabelle.

b) Bitte bewerten Sie den **Materialverbrauch** mit Hilfe der LIFO-Methode. (4P)

Aufgabe 3 Abschreibungsverfahren (12P)

Eine Maschine mit Anschaffungskosten in Höhe von € 100.000,- soll über vier Jahre abgeschrieben werden. Der Restwert nach Periode 4 betrage € 20.000,-. Über die Nutzungsdauer von vier Jahren wird mit einer Gesamtkapazität der Anlage von 200.000 Stück gerechnet, die sich wie folgt auf die einzelnen Perioden verteilt:

Periode	1	2	3	4
Stück	40.000	30.000	70.000	60.000

- a) Wie hoch ist der Abschreibungsprozentsatz, wenn Sie das geometrisch-degressive Verfahren anwenden? (4P)
- b) Welcher Betrag wird jährlich abgeschrieben, wenn Sie das lineare Abschreibungsverfahren anwenden? (2P)
- c) Berechnen Sie die Abschreibungsbeträge nach dem leistungsabhängigen Abschreibungsverfahren für die vier Perioden der Nutzungsdauer. (3P)
- d) Welches der Verfahren aus a), b) oder c) ist zu bevorzugen, wenn Sie in Periode 1 einen möglichst hohen Gewinn erzielen möchten? (3P)

Aufgabe 4 Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (22P)

Die Special Bikes AG ist in die zwei Vorkostenstellen Strom und Werkstatt sowie die zwei Endkostenstellen Fertigung und Verwaltung gegliedert. Für die Kostenstellen liegen Ihnen folgende Informationen über die primären Gemeinkosten vor:

Kostenstelle	Vorkostenstellen		Endkostenstellen	
	V1:Strom	V2 Werkstatt	E1 Fertigung	E2 Verwaltung
Primäre Gemeinkosten [€]	48.650	78.250	250.000	62.000

In der folgenden Tabelle sind die Leistungsströme zwischen den Kostenstellen angegeben:

an von	V1	V2	E1	E2	Summe
Strom [kw/h]	10.000	13.000	110.000	16.000	149.000
Werkstatt [Stunden]	200	400	4.000	600	5.200
Summe	10.200	13.400	114.000	16.600	

- Bitte berechnen Sie die gesamten Gemeinkosten der Endkostenstelle E1 und E2 unter Anwendung des Treppenumlageverfahrens. Die Abrechnungs-reihenfolge der Kostenstellen ist Strom – Werkstatt. (10P)
- Die Special Bikes AG zweifelt an der Genauigkeit des Treppenumlageverfahrens. Stellen Sie deshalb die erforderlichen Gleichungen, die für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Gleichungsverfahren (mathematisches Verfahren) nötig sind, auf und geben Sie für E1 und E2 die sich daraus ergebenden gesamten Gemeinkosten an. (12P)

Aufgabe 5 (22P)

Ein Unternehmen produziert die Produkte A, B und C. Die Produkte A und B werden im Werk 1 und das Produkt C im Werk 2 produziert. Folgende Informationen über Produktionsmengen, Preise und Kosten liegen Ihnen für den Monat Januar 2014 vor:

Produkt	A	B	C
Hergestellte Menge [Stück]	1.000	800	2.000
Abgesetzte Menge [Stück]	1.200	800	1.800
Verkaufspreis [€/Stück]	15,-	13,-	17,-

Einzelkosten für das Produkt	A	B	C
Fertigungsmaterial (variabel) [€/ Monat Januar]	1.000,-	2.000,-	1.500,-
Fertigungslohn (variabel) [€/ Monat Januar]	2.000,-	3.000,-	2.500,-
Erzeugnisfixkosten [€/ Monat Januar]	2.500,-	3.000,-	1.000,-

Gemeinkosten	variabel	fix
Fertigungskosten Werk 1 [€]	9.000,-	4.500,-
Fertigungskosten Werk 2 [€]	5.000,-	2.000,-
Verwaltung und Vertrieb (Unternehmenskosten) [€]	6.675,-	10.000,-

Von den 9.000 Fertigungsstunden im Werk 1 entfallen 5.000 auf Produkt A und 4.000 auf Produkt B. Als Bezugsgröße für die Verteilung der variablen Fertigungsgemeinkosten dient die Fertigungszeit, für die Verteilung der Verwaltungs- und Vertriebskosten die **variablen** Herstellkosten der abgesetzten Menge.

- a) Berechnen Sie die variablen Fertigungsgemeinkosten je Stück von Produkt A und B. (4P)
- b) Berechnen Sie die variablen Herstellkosten je Stück von Produkt A, B und C. (6P)
- c) Berechnen Sie jeweils die variablen Selbstkosten der gesamten abgesetzten Menge für die Produkte A, B und C. (12P)

Aufgabe 6: Äquivalenzziffernkalkulation (10P)

In einem Ziegelwerk werden Ziegel unterschiedlicher Größe hergestellt. Bei jeder Ziegelgröße wird Ton als Material verwendet. Die Materialkosten sind somit proportional zur Ziegelgröße.

Ziegelsorten	Z1	Z2	Z3
Größe (cm ²)	100	200	900
Ausbringungsmenge (Stück)	170.000	200.000	50.000

Die gesamten Materialkosten betragen € 3.500.000,-.

Bitte bestimmen Sie die Materialkosten pro Ziegelsorte und pro Sorteneinheit durch Äquivalenzziffernrechnung. Verwenden Sie dabei die Ziegelgröße und die Stückzahlen als Äquivalenzziffern.

Hinweis: Bestimmen Sie zunächst die äquivalente Menge und anschließend die Kosten pro äquivalenter Einheit.